

Das Berufsbildungswerk Waiblingen bildet im Auftrag der Agentur für Arbeit junge Menschen mit besonderem Förderbedarf in über 30 verschiedenen Berufen aus und bietet Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen an.

Neben modern ausgestatteten Werkstätten hat das Berufsbildungswerk eine eigene Sonderberufsschule und auch vielseitige Wohnmöglichkeiten für die Auszubildenden.

In der Einrichtung haben wir unterschiedliche Konzepte auch für die Arbeit mit jungen Menschen mit Lernbehinderung, ADHS, Adipositas, Epilepsie, körperlichen Beeinträchtigungen oder Migrationshintergrund.

Alle jungen Menschen werden sozialpädagogisch und auch psychologisch sowie ärztlich begleitet. Die Arbeit des Berufsbildungswerks ist ganzheitlich auf eine möglichst nachhaltige Integration ausgerichtet. Die jungen Menschen sollen vollwertige Mitglieder der Gesellschaft werden und sich auf dem Arbeitsmarkt behaupten können.

Kontakt und nähere Informationen

Sigrid Großhans / Aufnahme
Fon 07151 5004-357

Berufsbildungswerk Waiblingen gGmbH
Steinbeisstr. 16
71332 Waiblingen
[www.bbwwaiblingen.de](http://www bbw-waiblingen.de)



Psychische Erkrankung
und Beruf
Wir bieten Perspektiven

Menschen mit psychischer Behinderung

Die Erkrankungsdynamik bei jungen Menschen mit psychischen Behinderungen ist vielfältig, häufig jedoch vor allem durch eine erhöhte Labilität (psychische Verletzbarkeit) gekennzeichnet. Im Berufsbildungswerk (BBW) Waiblingen können solche psychisch behinderte Menschen gefördert werden, die Schwankungen in ihrer Leistungsfähigkeit mit entsprechender Unterstützung und Hilfestellungen meistern können. Medikamente, stabile Bezugspersonen und eine geklärte Wohn- und Lebenssituation sind dafür die Grundlage. Kurzfristige Klinikeinweisungen während der Ausbildung können überbrückt werden.

Akut psychisch oder chronisch schwer erkrankte junge Menschen und Jugendliche, die eine verordnete Medikamenteneinnahme verweigern, können nicht in das BBW aufgenommen werden.

Wir haben erfahrenes und geschultes

Fachpersonal

Unsere Ausbilder/-innen, Lehrkräfte und sozialpädagogische Mitarbeiter/-innen sind durch Fortbildungen, Berufserfahrungen und störungsspezifisches Wissen im Umgang mit psychisch behinderten jungen Menschen vertraut. Sie werden in ihrer all-täglichen Arbeit zusätzlich durch Fallbesprechungen und Praxistraining vom psychologischen Fachdienst des BBW unterstützt.

Alle jungen Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen werden von den Mitarbeiter/-innen des psychologischen Fachdienstes während ihrer Ausbildung unterstützend begleitet und erhalten bei Bedarf psychotherapeutische Behandlung. Die medizinische Betreuung ist durch einen Facharzt für Neurologie und Psychiatrie gewährleistet, der insbesondere eine ggf. notwendige medikamentöse Therapie initiieren und überwachen kann.

Unser Programm

Bereits bei der Aufnahme planen wir mit den betroffenen jungen Menschen im Abgleich mit den praktischen, theoretischen und sozialen Anforderungen der Berufsbilder weitere Schritte ihrer beruflichen Rehabilitation. Gemeinsam werden individuelle Ziele bezüglich den Leistungsanforderungen (evtl. in Abweichung zu den gültigen Standards) in Ausbildung, Schule und im persönlichen Bereich festgelegt.

Im Einzelfall sind phasenweise individuell vereinbarte Arbeitszeiten möglich. Bei weniger als 4 Stunden Arbeitsfähigkeit pro Tag besteht jedoch in der Regel die Notwendigkeit einer klinischen/medizinischen Rehabilitationsmaßnahme. Falls aufgrund der psychischen Minderbelastbarkeit zu viele Ausbildungsinhalte nicht vermittelt werden konnten, beantragen wir bei der Agentur für Arbeit eine Verlängerung der Ausbildungs- bzw. beruflichen Vorförderungszeit.

Während einer psychischen Krise können die Betroffenen für einen vereinbarten Zeitraum in einer eigenen Trainingswerkstatt arbeits- und heilpädagogisch gefördert werden. In diesem teilgeschützten Rahmen, ohne die direkten Anforderungen der Ausbildung, kann sich der junge Mensch stabilisieren, um später an seinen Arbeitsplatz zurückkehren zu können oder um eine Brücke für den Übergang in eine andere Maßnahme zu haben. Sollte zeitweise ein sozialer Rückzug, körperliche Erholung und Reizabschirmung notwendig sein, können sich die jungen Menschen in gesonderten Ruheräumen aufhalten.

Zusätzliche Sondersportliche Kursangebote fördern die Körperwahrnehmung und Aktivierung.

Falls geplant ist, während der Ausbildungszeit auch im BBW zu wohnen, stehen den psychisch behinderten jungen Menschen im Internat unterschiedliche Wohnformen zur Verfügung. Hier können sie unter Berücksichtigung ihrer besonderen Lebenslage die Verselbstständigung und die soziale Integration mit abnehmender Unterstützung einüben.